

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

2.1.1888 (No. 2)

Der Abonnementspreis beträgt bei Vorauszahlung vierteljährlich 3 M. 50 Pf., durch die Post im Gebiete der deutschen Post-Verwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Briefe und Gelder frei.

Karlsruher Zeitung.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

Einschlagsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf.

2.

Montag, 2. Januar

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 2. Januar.

Ein in der vor. Nr. d. Bl. mitgetheiltes Telegramm hat bereits berichtet, daß die gefälschten Aktenstücke, mittelst deren man bei dem Zar die Politik Deutschlands in der bulgarischen Angelegenheit verächtigen wollte, am Samstag Abend im nichtamtlichen Theile des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht worden sind. Der „Reichsanzeiger“ begleitet diese Veröffentlichung mit folgenden Bemerkungen:

„Es ist bekannt, daß auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers von Rußland dem deutschen Reichskanzler gewisse, die bulgarische Frage betreffende Aktenstücke behufs Prüfung des Inhalts und Ursprungs derselben mitgetheilt worden sind. Es hat sich ergeben, daß diese Aktenstücke lediglich erfunden worden sind, um die Aufrichtigkeit der deutschen Politik zu verächtigen. Der Zweifel an der Ehrlichkeit derselben wäre berechtigt gewesen, wenn solche Aktenstücke auf Wahrheit beruhten, da die deutsche Politik das Unternehmen des Prinzen Ferdinand von Koburg in Bulgarien von Anfang an und zu jeder Zeit als ein den bestehenden Verträgen zuwiderlaufendes angesehen hat und noch ansieht und sich in diesem Sinne allen Kabinetten und insbesondere dem russischen gegenüber amtlich ausgesprochen hat. Es würde daher wenn die Aktenstücke und namentlich das dem deutschen Botschafter in Wien zugeschriebene, echt und die Andeutungen in den fingierten Briefen in der Wahrheit begründet gewesen wären, der amtlichen deutschen Politik mit Recht der Vorwurf der Duplizität und ihrer amtlichen Erklärungen der der Unehrlichkeit haben gemacht werden können. Die deutsche Regierung, welche natürlich bemüht ist, bei den befreundeten Mächten das Vertrauen auf ihre Zuverlässigkeit und Offenheit zu erhalten, hat daher ein lebhaftes Interesse daran gehabt, die Unehrlichkeit festzustellen und öffentlich zu bekunden. Die angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß zwischen Ihrer Königl. Hoheit der Gräfin von Hohenhausen und dem Prinzen Ferdinand von Koburg niemals eine Korrespondenz irgend einer Art stattgefunden hat und daß eine politische Eröffnung, wie die dem Botschafter Prinzen Reuß zugeschriebene, von diesem niemals gemacht worden ist. Auch die Beziehungen, welche anderen hohen Herrschaften in den Aktenstücken zugewiesen werden, haben sich als Erfindungen herausgestellt. Die Aktenstücke sind lediglich zu dem Zwecke, Mißtrauen zwischen europäischen Mächten hervorzuwecken, ohne jede thatsächliche Unterlage erfunden und zusammengebastelt worden.“

Die Frage, wenn diese Fälschungen zur Last fallen und durch wen die gefälschten Aktenstücke in die Hand des Zaren gekommen sind, wird, wie man sieht, in der Kundgebung des „Reichsanzeigers“ nicht weiter erörtert; beantragt ist die Behauptung in einem Wiener Telegramm der „Nationalzeitung“, daß die Dokumente dem Zaren durch die Prinzessin Waldemar von Dänemark übergeben worden seien, von beteiligter Seite auf das Entschiedenste als unbegründet erklärt worden. Die Fälschung selbst zeigt indessen, gegen welche seltsamen Manöver die deutsche Politik sich wehren muß und wie die deutsche Diplomatie in ihrem Bestreben, der Welt den Frieden zu erhalten, nicht bloß mit den natürlichen Schwierigkeiten, die vorhandenen Interessengegenstände zu versöhnen, sondern auch noch mit künstlich geschaffenen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Es ist dies eine Wahrnehmung, welche von jedem Friedensfreunde auf das Tiefste beklagt werden muß.

Ein unter dem 19. November d. J. in Argentinien erlassenes Gesetz hat für das Jahr 1888 die bestehenden Zollgesetze in verschiedenen wichtigen Punkten einer Abänderung unterzogen. Der neue Tarif unterscheidet sich von dem für 1887 namentlich durch die Aufhebung aller Ausfuhrzölle. Dieser Theil des Gesetzes ist bereits am 19. November d. J. in Kraft getreten. Im Interesse der Landwirtschaft ist ferner in dem neuen Tarif der Eingangszoll für Rüben, Haselnuß, Haselnuß, Eisen und hölzerne Fässer, sowie für alle zur Bereitung konserverter Fleisches nöthigen Maschinen und Umhüllungen beseitigt und der Werthzoll für die Einfuhr gewöhnlichen groben Salzes von 10 auf 5 Prozent herabgesetzt worden. Aufgehoben wurde außerdem noch der Einfuhrzoll auf Originalwerte der Malerei und Bildhauerkunst, auf Bücher aller Art, sowie auf Dynamit und unbearbeitetes Schwefel. Andererseits hat eine Erhöhung der Zölle auf Cigarren und Schnupftabak, Lebensmittel — mit Ausnahme von Reis, Mehl und Fischsalz —, auf raffinierten Zucker, Wein und Riquette, sowie auf Stroh, Lumpen und anderes Umhüllungspapier stattgefunden. Branntwein, welcher bisher bei einem Stärkegehalt bis zu 30 Grad Alkohol, Doll. 0,25 für den Liter an Eingangszoll zahlte, hat im Jahre 1888 bis zu 25 Grad Doll. 0,20 Zoll zu entrichten.

Das Reichs-Versicherungsamt hat neuerdings die Unfallverhütungsvorschriften der Süddeutschen Eisen- und Stahl-, der Süddeutschen Eisen- und der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft genehmigt. Die Zahl der mit Unfallverhütungsvorschriften versehenen, vom Reichs-Versicherungsamt reorganisierenden Berufsgenossenschaften ist damit, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ berichten, auf 28 gestiegen. Umfere größeren Industriebranchen, deren Eintheilung in verschiedene Berufsgenossenschaften seinerzeit beliebt wurde, sind bei dem Erlaß dieser Vorschriften mit gutem Beispiel vorangegangen. Es belegen dieselben namentlich von den 8 bestehenden Textil-Berufsgenossenschaften 6, darunter die einem Landesversicherungsamt unterstellte sächsische, und von den 6 Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaften 3. Ebenso energisch haben sich in dieser Beziehung die Baugewerks-Berufsgenossenschaften gezeigt. Es existiren dieser Berufsgenossen-

schaften im Ganzen 12, darunter eine sächsische und eine bayerische; die sächsische und 7 andere haben ihre Unfallverhütungsvorschriften bereits genehmigen lassen.

Deutschland.

* Berlin, 1. Jan. Seine Majestät der Kaiser empfing gestern Vormittag den Oberst v. Brauchitsch, welcher in Vertretung des noch immer kranken Generals v. Albedyll die Geschäfte des Militärkabinetts leitet, zur Vortragserstattung. Sodann nahm der erlauchte Monarch die Meldungen mehrerer hier eingetroffenen Generale entgegen. Um 2 Uhr unternahm Seine Majestät in Begleitung des diensttuenden Flügeladjutanten eine Spazierfahrt durch den Thiergarten, nach welcher der Staatssekretär im Auswärtigen Amte, Wirkl. Geh. Rath Graf Bismarck, zur Vortragserstattung im Kaiserlichen Palais erschien.

Nach den aus San Remo vorliegenden Privatnachrichten erfreut Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz sich eines guten Befindens, auch der Stand der örtlichen Krankheitserscheinungen ist ein verhältnißmäßig günstiger. Da die Witterung gestern eine mildere als an den vorhergehenden Tagen war, konnte der Kronprinz seine Spazierfahrt wieder im offenen Wagen machen. Am Abend fand in der Villa Zivio eine musikalische Unterhaltung statt, welcher die Personen der Umgebung des Kronprinzen und die Ärzte beiwohnten.

Der ehemalige Kaiserl. russische Botschafter Graf Peter Schuwaloff hat gestern Abend Berlin wieder verlassen und die Reise nach Petersburg fortgesetzt.

Der Vorsitzende der Kommission für die Ausarbeitung eines einheitlichen bürgerlichen Gesetzbuches, Dr. Bape, überreichte dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck den in erster Lesung von der Kommission festgestellten Entwurf.

Nach dem Programm der „Allgemeinen Deutschen Unfallverhütungs-Ausstellung“, welche im nächsten Jahre in Berlin stattfinden wird, sollen die Ausstellungsgegenstände bestehen in: 1. Maschinen, Apparaten, Vorrichtungen, Werkzeugen, Arbeitsstücken und Arbeitsmaterialien, 2. Modellen, 3. Plänen, Zeichnungen, Photographien und Beschreibungen, Vorschriften, Fabrikordnungen, Statuten und Druckwerken, welche sich auf Unfälle und auf die Unfallverhütung bezug. auf den Arbeiterjahrgang überhaupt und die Wohlfahrt der Arbeiter in den unter die Unfallgesetze des Deutschen Reichs fallenden Betrieben beziehen. Die gesammte Ausstellung ist in 22 Gruppen eingetheilt, von denen die ersten 10 Gruppen solche Gegenstände enthalten, welche von gemeinsamem Interesse für die verschiedenen Betriebe sind und mehr oder weniger bei allen Industriezweigen sich vorfinden, während die folgenden 12 Gruppen solche Schutzmaßregeln enthalten, welche vorwiegend einzelne Gewerbebezüge oder bestimmte Gruppen von Gewerbebezügen angehen.

Meiningen, 1. Jan. Die Herzogin Mutter Marie ist heute früh gestorben.

Stuttgart, 1. Jan. Die Erbauung eines großen Landesgewerbemuseums tritt jetzt ihrer Ausführung näher. Wie seinerzeit berichtet, haben die Stände dafür 2,235,000 Mark bewilligt, der Platz ist bereits angekauft. In dem Gebäude soll die großartige Sammlung gewerblicher und künstlerischer Muster, unter dem Namen „Musterlager“ auch außerhalb Württembergs bekannt, die bisher in der alten Legionskaserne sich wegen Raummangels nicht entfalten konnte, in würdiger und zweckentsprechender Weise untergebracht werden; ferner sollen darin die beiden Centralstellen, diejenige für Gewerbe und Handel und die für Landwirtschaft untergebracht werden, außerdem sind Räume für die große Bibliothek der ersteren Stelle, für Lesesäle, Säle zu Vorträgen und chemisch-physikalischen Demonstrationen u. s. w. vorgesehen. Das Königl. Finanzministerium erläßt ein Preisauschreiben an alle Architekten des Deutschen Reichs zur Einreichung von Plänen bis zum 15. Mai dieses Jahres. Es sind 3 Preise à 7000, 4500 und 2500 Mark ausgesetzt; das Preisgericht besteht aus 4 Beamten der Ministerien des Innern und der Finanzen und den Architekten v. Egle, v. Leins, v. Landauer in Stuttgart, Ende-Berlin und v. Schmidt-Wien. Die genauen Programme gibt das Sekretariat des württembergischen Finanzministeriums aus. Der Ertrag des Weinherbstes in Württemberg pro 1887 wird vom Statistischen Landesamt auf 13,498,390 M. angegeben, 1886: 4,604,602 M., 1885: 13,194,449 M. Die im Ertrag stehende Weinbaufläche ist fast dieselbe wie im Vorjahr, 18,578 ha bezw. 18,570 ha; die Ergebigkeit wird auf 303,471 hl gegen 95,879 hl im Vorjahr angegeben. Unter der Kelter wurden heuer 216,563 hl = 71 Proz., im Vorjahr 57,836 = 60 Proz. verkauft; der Durchschnittspreis betrug pro hl heuer 44,48 M., im Vorjahr 48,57 M. (Einzeln Wein in Untertürkheim, Fellbach u. a. O. wurden heuer bis zu 400 Mark und darüber bezahlt)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Jan. Das Mitglied des Herrenhauses Baron Scharfshmid ist gestern früh gestorben. — Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Schreiben aus St. Petersburg, welches ausführt, daß gegenseitiges Mißtrauen die Stimmung zwischen den früheren Allirten verbittert habe. Rußland wolle die rückhaltlose Rückkehr zum Berliner Vertrag und die Erklärung ganz Europa's, daß Alles, was seit der Entfernung des Battenbergers in Bulgarien geschah, illegal sei. Für die Rückkehr zur legalen Politik wolle Rußland jedoch keinerlei Opfer bringen. Würde Deutschland dafür Garantien fordern, daß Rußland im Fall einer europäischen Komplikation neutral bleibe, und würde Oesterreich für KonzeSSIONen in Bulgarien eine gewisse Rücksichtnahme auf die österreichischen Orientinteressen fordern, so müßte Rußland Verhandlungen hierüber ablehnen. Der Beitritt Rußlands zur Friedensliga wäre auch dann nicht zu gewärtigen. Rußland behalte sich die Politik der freien Hand vor. Das russische Volk und besonnene Politiker wünschen nicht den Krieg, vielmehr liege die Gefahr nur darin, daß sich die Dinge zu einer Ehrenfrage aufzuspitzen, die doppelt gefährlich ist, wo es sich um die Autorität des Kaisers handelt.

Frankreich.

Paris, 1. Jan. Der gestrige Tag war der Todestag Leon Gambettas und wie alljährlich an diesem Erinnerungstage wurde das Grab Gambettas in Ville d'Oray von zahlreichen Parisern besucht. — Dem Vernehmen nach hat der Marineminister de Mahy sein Entlassungsgesuch eingereicht. Der Grund dafür ist wohl in den mehrfach schon erwähnten Differenzen zwischen de Mahy und seinen Kollegen in Betreff des Unterstaatssekretärpostens zu suchen. Falls der Präsident der Republik das Entlassungsgesuch annimmt, dürfte ein Nachmann das Portefeuille der Marineangelegenheiten erhalten.

Italien.

Rom, 1. Jan. Die dem Papste überreichte Opfergabe von den Katholiken der ganzen Welt für die goldene Messe erreicht zwei Millionen Lire. Weitere Gaben werden erwartet. Der Papst empfing heute den Vertreter des Großherzogs von Baden, ferner zahlreiche Glückwünsche, darunter die des Oesterreichischen Kronprinzenpaars und des Schah von Persien. — Durch eine gestern erfolgte amtliche Veröffentlichung ist der Handelsvertrag zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn vom 7. vor. Mts. mit dem heutigen Tage in Kraft gesetzt worden.

Spanien.

Madrid, 1. Jan. Der Gesandte in Berlin, Graf v. Benomar, ist zum spanischen Botschafter ebendasselbst ernannt worden.

Großbritannien.

London, 31. Dez. Gladstone hat vorgestern sein 78. Lebensjahr in einer bewundernswürdigen Mäßigkeit vollendet. Durch die Reise nach Italien entzog der greise Staatsmann sich den Huldigungen seiner Freunde. Die liberalen Blätter feierten den Geburtstag des Parteichefs in Artikeln, in denen sie die Erwartung aussprechen, Gladstone werde noch den Sieg der von ihm in der irischen Frage vertretenen Ansichten erleben.

Neueste Telegramme.

San Remo, 2. Jan. Die Gemeindebehörden, die Civil- und Militärbehörden, sowie die deutsche Kolonie schrieben sich anlässlich des Neujahrsfestes beim Kronprinzen ein. Der Präsekt der Provinz stattete persönlich seine Glückwünsche ab.

Wien, 1. Jan. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Belgrad: Das neue Kabinet ist wie folgt gebildet: Oberst Gruce Vorsitz und Krieg, Oberst Franassovic Aenkeres, Belimirovic Bantens, Mitofavljovic Zumeres, Muic Finanzen, Popovic Handel, Gerisich Justiz.

Wien, 1. Jan. Die „Wiener Zeitung“ bemerkt zu der gestrigen Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke durch den deutschen „Reichsanzeiger“: Dadurch, daß Kaiser Alexander selbst zur Aufdeckung der Fälschungen mitwirkte, ist deren Ziel, ihn mit Argwohn oder Mißtrauen gegen die deutsche Politik zu erfüllen, völlig vereitelt, und hierin liegt wiederum ein gewichtiges Moment für die Erhaltung des Friedens.

Verschiedenes.

W. Bremen, 1. Jan. (Feuer in der alten Börse.) Heute Vormittag 10 Uhr brach in der alten Börse Feuer aus, das noch nicht gelöscht ist, aber auf seinen Herd beschränkt bleiben dürfte. Das in nächster Nähe liegende Rathhaus, sowie die umliegenden Gebäude sind unverleht.

W. Paris, 31. Dez. (Pulverexplosion in China.) Infolge einer der „Agence Havas“ aus China zugegangenen Nachricht explodirte am 21. Nov. in Amoy eine Pulvermühle mit 40,000 Kilo Pulver. Viele Menschen wurden getödtet und ein ganzer Stadttheil zerstört.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 31. Dez. Weizen, fremder, loco 18.75, hiesiger loco 17.50, per März 18.05, per Mai 18.50, Roggen fremder, loco 14.25, hiesiger, loco 13.50, per März 13.20, per Mai 13.50, Rübsöl, effektiv 26.30, per Mai 25.90. Hafer hiesiger loco 13.50.
Bremen, 31. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.35. Fein. Americ. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verzollt 38.

Antwerpen, 31. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Type weiß, dispon. 18 1/2, per Januar 18 1/2, per Januar-März 17 1/4, per Septbr.-Dezbr. 1888 17 1/4. Still.
Paris, 31. Dez. Rübsöl per Dezember 57.25, per Jan. 57.50, per Jan.-April 58.—, per März-Juni 58.25. Fein. — Spiritus per Dezember 45.75, per Mai-August 48.—. Fein. — Zucker, weißer, disp., Nr. 3, per Dez. 46.50, per März-Juni 47.25. Unentschieden. — Mehl, 12 Marken, per Dez. 51.—, per Januar 51.40, per Januar-April 51.80, per März-Juni 52.80. Mehl. — Weizen per Dez. 23.10, per Januar 23.10, per Jan.-April 23.40, per März-Juni 23.90. Trüge. — Roggen per Dezbr. 14.10, per Januar 14.25, per Jan.-April 14.50, per März-Juni 15.—. Still. — Taq 60.—.

New-York, 30. Dez. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7 1/2, dto. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.93, Mais (New) 62 1/2, Havanna-Zucker 5 1/2, Kaffee, Rio good fair 18 1/2, Schmalz (Wilcox) 8.10, Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.
Baumwoll-Zufuhr 28,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 15,000 B., dto. nach dem Continent 3,000.

Frankfurter Kurze vom 31. Dezember 1887.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel.

Gamaschen jeder Art empfiehlt Ludwig Oehl, Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstraße 116. Includes an illustration of a garter.

Gasthof-Versteigerung und Pignionsverkaufs.

In Gasthaus zum „Löwen“ dahier werden aus dem Nachlasse des Wirtswirts Herrn Joh. Bapt. Fortwängler mit oberbormündlichlicher Genehmigung und gerichtlicher Ermächtigung am Montag dem 16. Januar 1888, Nachmittags 2 Uhr, nachverzeichnete Liegenschaften der Erbteilung wegen öffentlich versteigert und endgültig zu Eigentum zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird, nämlich:
I. Ein dreiflügeliges Wohnhaus mit Realwirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen nebst Saalbau (mit Einrichtung zu elektrischer Beleuchtung), Scheuer, Stallung, Haus- und Hofplatz, Grund und Boden, Brunnen, am Marktplate gelegen, Anschlag 100,000
II. Circa 110 Ar Wies- und Ackerfeld, die sog. Wasser- und Wies, neben dem Hallbach, Almend und Gemeinde, Anschlag 18,000
III. Ackerfeld, die sogen. Hanfbinde, neben Gebr. Fortwängler und Matthä Mayer, Anschlag 500
IV. Ein Bürgertheil im Kupfbacher Thal, Wies- und Ackerfeld, rechts und links Straße, neben Bernhard Kienzler, Landwirth Falter in Kupfbach und Gemeinde, Anschlag 2,800
V. Ein Stück Ackerfeld am Kapellenberg, neben J. G. Haas, S. G. Witwe, G. Heim und Ad. Weiger, Anschlag 2,000
VI. Circa 72 Ar Ackerfeld in der Reiche, neben Stadtmend und Adolf Ketterer, Anschlag 2,300
VII. Ein Garten an der Pfiffhalde, neben L. Kimmich, Broghammer und Kieger, Anschlag 40
Der Steigehilling ist mit 4 1/2 % zu verzinsen, zu 1/2 baar, der Rest bei Ziff. 1 u. 2 in fünf, bei Ziff. 3-7 in drei vom Zuschlagstage an beginnenden Jahressterminen auf Verweisung des Notars zu bezahlen. Auf Verlangen erhält der Steigerer des Hotels das dazu gehörige Inventar um den waisen-gerichtlichen Anschlag von 30,343 Mt. 65 Pf. überlassen; derselbe ist baar zu bezahlen.
Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen, der den Zuschlag unter sammtverbindlicher Pfandbarkeit mit zu unterschreiben hat; auswärtige Steigerer und Bürgen haben sich bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit durch beglaubigte Vermögenszeugnisse auszuweisen.
Die Erbtheiligten selber werden nicht als Bewerber aufreten. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, auf dessen Geschäftszimmer auch von den Steigerungsbedingungen jeweils Vormittags Einsicht genommen werden kann.
Triburg, bad. Schwarzwald, 26. Dezember 1887.
Großherzogl. Notar: Damm.

Bürgerliche Rechtspflege.
Angebot.
L. 186.2. Nr. 8745. Walldürn. Joseph Valentin Wallweg von Glas-hofen besitzt auf dieser Gemarkung, Lagerbuch Nr. 428, 2 Ar 13 Meter Gartenland in den langen Aedern, neben Gotthard Gehrig und Franz Neuberger, Schreiner, im Werthe von 60 Mark, für welche ein Grundbuchs-eintrag nicht besteht.
Auf Antrag desselben werden alle Diejenigen, welche auf dieses Grund-stück dingliche oder auf einem Stammes-oder Familiengutverband beruhenden Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, diese Rechte längstens in dem hiermit auf:
Dienstag den 14. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht ange-meldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.
Walldürn, den 20. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Ruffler.
Dies veröffentlicht.
Der Gerichtsschreiber: R. Brandner.
Konkursverfahren.
L. 564. Karlsruhe. Im Konkurs des Kaufmanns Theodor Birt in Karlsruhe soll mit Genehmigung des Gr. Amtsgerichts Schlussvertheilung erfolgen. Dazu sind 3039 Mark 89 Pf. verfügbar. Nach dem aufge-

L. 191. Nr. 19,010. Waldshut. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des an unbekanntem Orten abwesenden Pferdehändlers Abraham Guggenbeim von Thingen hat das Gr. Amtsgericht zu Waldshut durch den Gr. Amtsrichter Reisinger unterm 10. d. Mts. auf den Antrag der Ehefrau des Gemeindeführers, Fette, geb. Weil, nachdem Beklagter behufs etwaiger Er-klärung hiervon benachrichtigt worden, gemäß § 40 des badischen Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen für Recht erkannt:
Die Klägerin wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von jenem des Beklagten abzufordern, unter Verfäl-lung des Bestehen in die Kosten des Verfahrens.
Waldshut, den 10. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Tröndle.
Erbverurteilung.
L. 162.2. Nr. 17,720. Vörsach. Gr. Amtsgericht Vörsach hat verfügt:
Barbier Georg Bod von Brombach hat um Einweisung in Besitz und Ge-währ des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Loos, ge-beten. Diefem Gesuch wird aufgesprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Ein-sprachen dagegen erhoben werden.
Vörsach, den 10. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.
L. 163.2. Nr. 18,438. Vörsach. Gr. Amtsgericht Vörsach hat heute verfügt:
Die Witwe des Landwirths Julian Wachtaler von Stetten, Engelina, geb. Stiefvater, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen er-hoben werden.
Vörsach, den 9. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.
Erbverurteilung.
L. 542.2. Mosbach. An den Nach-lasse der am 16. Dezember 1887 verstor-benen Ehefrau des Glafers Philipp Förstbörfer, Magdalena, geb. Raab von Neckards, ist deren Sohn, Ludwig Schärer, geboren zu Hochhausen am Neckar am 4. Oktober 1865, dessen Auf-enthaltort in America nicht bekannt ist, erbberechtigt.
Dieser erbberechtigte Sohn wird hier-mit zu der zu pflegenden Verlassens-schaftsverhandlung unter Anderräumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen werde zugestimmt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Mosbach, den 24. Dezember 1887.
Großherzogl. Notar Gustav Hochstetter.
Handelsregister-Einträge.
L. 178. Nr. 13,961. Säckingen. Zu Ord. J. 104 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Lütthy-Vulacher in Murg.
Inhaber der Firma ist: Hermann Lütthy Sohn, Kaufmann in Murg. Als Prokurist wurde unterm 31. O-ttober d. J. Hermann Lütthy Vater in Murg bestellt.
Hermann Lütthy Sohn ist verheirathet mit Sally Vulacher von Basel. Nach Ehevertrag d. d. Säckingen, 9. Mai 1887, wird jeder Theil die Summe von 100 Mt. in die Gemeinschaft ein, alles übrige, jetzige und künftige Beibringen mit den etwa darauf haftenden Schul-den wird von der Gemeinschaft ausge-schlossen.
Säckingen, den 27. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. Buhlinger.
L. 179. Nr. 13,941. Säckingen. Zu Ord. J. 87 des Firmenregisters — Lütthy-Steinert in Murg — wurde heute eingetragen:

Die Firma Lütthy-Steinert in Murg ist durch Geschäftsbürobergabe unterm 31. Oktober 1887 erloschen.
Säckingen, den 27. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. Buhlinger.
L. 146. Nr. 19,057. Bruchsal. Zu D. J. 125 des Gesellschaftsregisters Firma Hokenheimer & Hilb in Bruchsal wurde heute eingetragen:
Moriz Maier ledig von Bruchsal ist als Prokurist bestellt.
Bruchsal, den 24. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. Armbrucker.
L. 193. Nr. 12,302. Weinheim. Zu D. J. 136 des Firmenregisters „Die Firma Stephan Halblaub in Dens-bach bet.“ wurde unterm heutigen ein-getragen; die Firma ist erloschen“.
Weinheim, den 29. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. v. Bodman.

Strafrechtspflege.
L. 531.3. Nr. 29,702. Offenburg.
1. Metzger Michael Wundt, Mi-chael Sohn, geb. 8. Oktober 1865 in Bodersweier, zuletzt dafelbst, 2. Wälder David Zimmer, Davids Sohn, geboren 13. April 1865 in Bodersweier, zuletzt dafelbst, 3. Tagelöhner Adam Raug, Adams Sohn, geboren 18. Juni 1865 in Helmlingen, zuletzt dafelbst, 4. Maurer Ludwig Schumacher, Ludwigs Sohn, geb. 31. Januar 1865 in Holzhausen, zuletzt dafelbst, 5. August Friedrich Schmidt, Franz Josephs Sohn, geb. 5. Oktbr. 1865 in Donau, zuletzt dafelbst, 6. Georg Jakob Eißler, Georg Ja-cobs Sohn, geb. 16. Juni 1865 in Dorf Kehl, zuletzt dafelbst, 7. Tagelöhner Michael Sommer, Jakobs Sohn, geb. 14. Mai 1865 in Dorf Kehl, zuletzt dafelbst, 8. Johann Georg Krieg, Jakobs Sohn, geb. 28. Dezember 1865 in Kegelsbühl, zuletzt dafelbst, 9. Wälder Emil Schwab, Karl Ri-chards Sohn, geb. 25. Juni 1865 in Kegelsbühl, zuletzt dafelbst, 10. Tagelöhner Wilhelm Ludwig, Georgs Sohn, geb. 23. Mai 1865 in Wickenau, zuletzt dafelbst, 11. Handelsmann Abraham Krei-cher, Jakobs Sohn, geb. 17. Februar 1865 in Rheinbischofs-heim, zuletzt dafelbst,

welche angeklagt sind, in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, als Wehrpflichtige ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen zu haben bezw. nach erlichem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzufalten (Vergehen gegen § 140 Nr. 1 St.G.B.), werden zur Haupt-verhandlung auf
Mittwoch den 15. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Gr. Land-gerichts Offenburg unter dem Androhen geladen, daß bei unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der von dem Großh. Bezirksamt Kehl über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen gemäß § 472 St.G.B. ausgestellten Erklä-rung Bewurteilung erfolgen wird.
Offenburg, den 23. Dezember 1887.
Großh. Staatsanwalt: Leipheimer.
L. 560.2. Nr. 15,757. Lahr.
1. Der 31 Jahre alte Knifcher Friedrich Keller, zuletzt in Heiligenzell, 2. der 29 Jahre alte Landwirth Wil-helm Lipo, zuletzt in Dundenheim, werden beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewan-dert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 28. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Lahr zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.G.B. von dem Königl. Bezirks-tommars zu Freiburg und Dona-uerschingen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Freiburg, den 20. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.
L. 183.1. Nr. 17,386. Billingen. Bei diefem Amtsgericht ist die mit einem jährlichen Gehalte von 300 Mark ver-bundene Beurlaubenstelle wieder zu be-setzen. Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Billingen, den 26. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. Wühl.

zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Landwehrbezirks-Kommando zu Den-nenburg ausgestellten Erklärungen verur-theilt werden.
Lahr, den 17. Dezember 1887.
Eggle,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
L. 530.3. Nr. 26,201. Freiburg.
1. Josef Knöpfle, 27 J. a., Mül-ler von Sölden,
2. Franz Sal. Käßle, 27 J. a., Landwirth von Unterlimonswald,
3. Emil Alfons Bürgi, 27 J. alt, Bierbrenner von Ufenfeld,
4. Wilhelm Graf, 26 J. a., Schnei-der von Jhringen,
5. Karl Maier, 26 J. a., Schuster von New-York,
6. Franz Josef Feld, 28 Jahre a., Schuster von Weiskheim,
7. Maximilian Emil Wegmaier, 28 J. a., Gärtner von Baden, zul. in Gundelfingen,
8. Adrian Frohmann, 28 Jahre a., Gärtner von Dahlenfeld,
9. August Müller, 30 Jahre alt, Putzmacher von Mülhausen,
10. Josef Hasenfranz, 29 Jahre a., Landwirth von Söffingen,
11. Franz Ader Scherer, 30 J. a., Landwirth von Muzingen,
12. August Hämmerle, 30 J. a., Metzger von Wagentstadt,
13. Peter Kopf, 27 Jahre alt, Täu-cher von Walldorf,
14. Emil Ignaz Anton Runt, 31 Jahre alt, Kaufmann von hier,
15. Mathias Lindner, 32 Jahre a., Schneider von Wiesloch,
16. Ader Krämer, 31 Jahre alt, Schreiner von Seelbach,
17. Wilhelm Bürgelin, 31 Jahre a., Fingerringler von Jinken,
18. Albert Schaffner, 32 Jahre a., Landwirth von Buchheim, zul. in Wolfenweiler,
19. Adolf Fieglestahler, 31 J. a., Maler von hier,
20. Salomon Steuer, Landwirth von hier,
21. Karl Hezig, Metzger von Ober-bergen,
22. Felix King, Schreiner v. Hader,
23. Johann Hugo Keller, Räder-her von Sölden,
24. Georg Müller, Tagelöhner von hier,

die unter D. J. 1-6, 8-17 u. 19-24 genannten Personen, zuletzt dahier woh-nhaft, werden beschuldigt, zu Nr. 1-7, 20, 21 und 24 als beurlaubte Refer-visten, zu Nr. 8 bis 19 als Wehrmän-ner der Landwehr ohne Erlaubnis aus-gewandert zu sein, zu Nr. 22 und 23 als Ersatzrefervisten erster Klasse aus-gewandert zu sein, ohne von der bevor-stehenden Auswanderung der Militär-behörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 des St.G.B.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Freitag den 10. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Frei-burg, Zimmer Nr. 82, zur Hauptver-handlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der St.G.B. von dem Königl. Bezirks-tommars zu Freiburg und Dona-uerschingen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.
Freiburg, den 20. Dezember 1887.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wagner.

L. 183.1. Nr. 17,386. Billingen. Bei diefem Amtsgericht ist die mit einem jährlichen Gehalte von 300 Mark ver-bundene Beurlaubenstelle wieder zu be-setzen. Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
Billingen, den 26. Dezember 1887.
Großh. bad. Amtsgericht. Wühl.